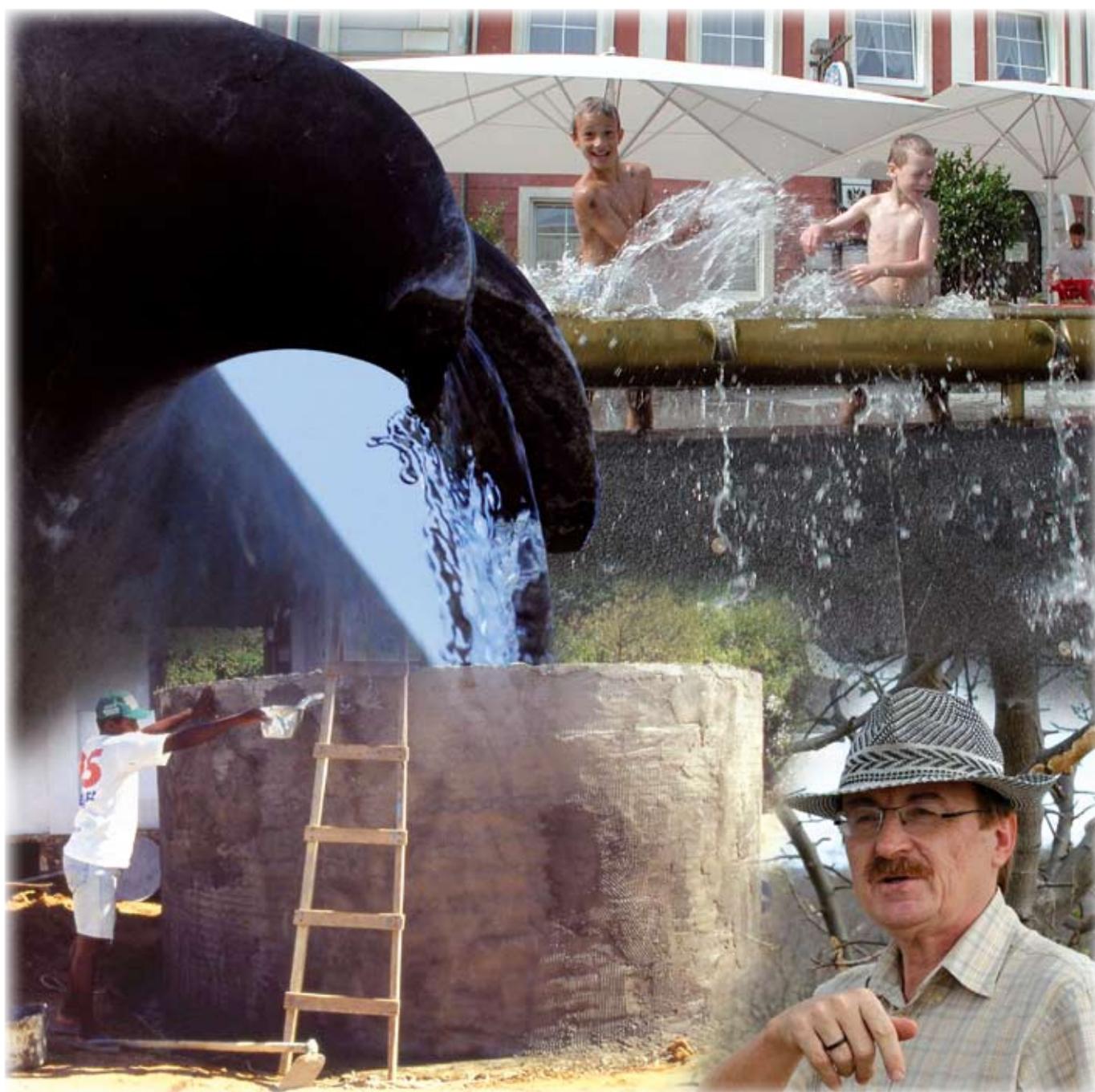


Pfarrblatt

Klugheit
Gerechtigkeit
Tapferkeit
Besonnenheit

Nr. 152-2009-4



Inhalt

Wort des Pfarrers	3
Gerechtigkeit	4
Kinder & Eltern	6
Sternsinger	7
Spiegel	8
Hl. Katharina, Impulse	9
Bücherei, Chronik, IGWelt	10
Termine	11
Blitzlicht	12

Kanzleistunden

P. Theobald Grüner:

Di 17:00 - 19:00 Uhr

Fr 8:30 - 10:00 Uhr

PAss. Winfried Kappl:

Di 16:00 - 18:00 Uhr

Mi 10:00 - 12:00 Uhr

Fr 15:00 - 17:00 Uhr

Tel: 8 22 27

Sonntags- Gottesdienste

8:00 Uhr

9:30 Uhr

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber

Pfarre Ottensheim, Bahnhofstr. 2,

4100 Ottensheim

Redaktionsteam:

Michaela Scharer

Mag. Siegfried Ransmayr

Karikaturen: Josef Geißler

Layout: Ing. Georg Nöbauer

Druck: COMPACT DELTA, Pucking

Verlags- und Herstellungsort:

4100 Ottensheim

Internet: www.pfarre.ottensheim.at

Email: pfarrblatt@ottensheim.at

Aus der Redaktion

Mit dem 1. Adventssonntag hat ein neues Kirchenjahr begonnen. Nach vieler Vorarbeit liegt nun dieses Pfarrblatt mit einem „neuen Gesicht“ vor Ihnen. Wir danken Ute Böker für die Gestaltung des neuen Logos und hoffen, dass es ansprechend ist und würden uns über Rückmeldungen freuen.

Inhaltlicher Schwerpunkt ist diesmal die Tugend der Gerechtigkeit. Dass es in dieser Welt vielfach nicht gerecht zugeht, ist offensichtlich. In der Advent- und Weihnachtszeit wird aber das Bemühen um Gerechtigkeit für von der Gesellschaft benachteiligte Menschen auch oft spürbar.

Wir wünschen Ihnen einen auf das Wesentliche gerichteten Advent, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Fotos Titelseite: (Kurt Bayer, SEI SO FREI, Georg Nöbauer)

Bücher - Flohmarkt

Samstag, 30. 1. 2010 9 - 16 Uhr

Sonntag, 31. 1. 2010 9 - 12 Uhr

Pfarrsaal Ottensheim



Sie haben Bücher zu Hause, die Sie schon auswendig kennen und deshalb loswerden wollen?! Die ai-Gruppe Ottensheim veranstaltet einen großen Bücherflohmarkt, bei dem Sie gleichzeitig mit dem Loswerden Ihrer Bücher die Menschenrechtsarbeit von Amnesty International unterstützen.

Abgabemöglichkeit im Pfarrsaal Ottensheim:

Sonntag, 24.1. - Freitag, 29.1.2010 (Pfarrsaalbühne)

Angenommen werden: Bücher, LPs, DVDs, CDs, Spiele, ...

Wir laden Sie am 30.1. und 31. 1. 2010 herzlich zum Schmökern und Kaufen ein.

Für leibliche Stärkung (Kaffee, Kuchen, Getränke,...) ist gesorgt.

Die Mitglieder der ai-Gruppe Ottensheim freuen sich auf Ihre rege Beteiligung!

Allfällige Rückfragen richten Sie an Hermine Dunzinger: Tel. 82641

Festgottesdienste zu Weihnachten

24. Dezember: 23 Uhr Christmette

25. Dezember: 10 Uhr Festgottesdienst

Ernst Tittel

Kleine Festmesse für Soli, Chor, Orgel und Orchester Kirchenchor & Orchester Ottensheim

Solisten:

Elfi Hausknotz (Sopran)

Silvia Fuchshuber (Alt)

Peter Habringer (Tenor)

Rudolf Liedl (Bass)

Othmar Fuchs (Orgel)

Martin Glaser (Leitung)



Wort des Pfarrers

Liebe LeserInnen dieses Pfarrblattes!



Einigermaßen am Beginn der kaum einmal stillsten Zeit des Jahres, des Advents, grüße ich Sie herzlich und wünsche Ihnen Zeit, innere Ruhe und Aufmerksamkeit für ein paar Zeilen. Ich weiß nicht, was für Sie in dieser berührenden bzw. beschleunigten Zeit an vorderster Stelle steht:

- Drücken Dunkelheit und Kälte draußen auf Ihre Seele oder hilft sie Ihnen „sich hereinzuholen“?
- Sind „Weihnachtsfeiern“ Gelegenheit zu billiger Berausung oder humaner Begegnung?
- Bringt Sie der Gedanke an „Alles-schon-Haben“ dazu, beim Schenken *weiterzudenken*?
- Ist das Lichter anzünden Anstoß für eine persönliche oder familiäre Gottesberührung, für ein Gespräch ohne Tür und Angel?
- Ist ein Lied ein wenig Innehalten?

Ich glaube immer noch, dass Advent (Ankunft) Gott meint, der auf uns zugeht und uns üben lässt, auf ihn zu warten, ihn zu erwarten (nicht nur in den 3 - 4 Wochen im Dezember), Sehnsucht zu entwickeln - miteinander - voneinander - füreinander.

Ähnliches legt uns der verstorbene deutsche Bundespräsident Johannes Rau ans Herz, wenn er schreibt:

„Sagt euren Kindern, dass euer Leben verdankt ist in dem Lebenswillen Gottes. Sagt ihnen, dass euer Mut geliehen war von der Liebe Gottes. Sagt ihnen, dass eure Verzweiflung geborgen war in der Gegenwart des Schöpfers. Sagt ihnen, dass wir auf den Schultern unserer Väter und Mütter stehen. Sagt ihnen, dass ohne Kenntnis unserer Geschichte und unserer Tradition eine menschliche Zukunft nicht gebaut werden kann. Sagt ihnen, dass wir ohne innere Heimat keine Reisen unternehmen können. Denn wer nirgendwo zu Hause ist, der kann auch keine Nachbarn haben. Und sagt ihnen zu guter Letzt, dass die stetige Bereitschaft zum Aufbruch die einzige Form ist, die unsere Existenz zwischen dem Leben hier und dem Leben dort wirklich ernst nimmt.“ (Johannes Rau in „Einander achten und aufeinander achten“, 2009)

In der Gemeinschaft eines Gottesdienstes an Sonntagen, bei Feiern an sogenannten Lebenswenden und sonstigen Gelegenheiten wird oben Gesagtes Wirklichkeit. Herzlichen Dank sei an der Wende des Kirchenjahres jeder und jedem für ihren/seinen Beitrag dazu gesagt und herzlich sei eingeladen, wer danach sucht, wer es braucht.

Frohe Stunden im Advent und festliche Tage zum Geburtstag Jesu wünscht allen

Weihnachtsevangelium für Kinder

Josef musste mit Maria nach Bethlehem. Viele Leute waren auch auf dem Weg dahin zu einer Volkszählung. Augustus, der Kaiser von Rom, wollte es so.

Als Maria und Josef da waren, bekam Maria ihr Kind. Aber nirgendwo war Platz für sie. Da wickelte sie ihr Kind in Windeln und legte es in eine Futterkrippe. Und niemand achtete darauf - niemand. Denn alle meinten ja: Wenn der Retter der Welt kommt, dann kommt er wie ein König. So achtete niemand auf das Kind in der Futterkrippe.

Aber in der Nähe auf dem Feld waren Hirten, arme Leute. Sie wachten im Dunkeln. Da wurde es auf einmal hell in ihnen. Denn Gott sprach durch einen Engel zu ihnen:

„Freut euch! Habt keine Angst! Euch ist heute in Bethlehem der Heiland geboren, der Herr, der Retter für alle Menschen. Ihr werdet ein Kind in einer Futterkrippe finden, in Windeln gewickelt. Ihr könnt euch überzeugen.“

Da sagten die Hirten: „Der Heiland der Welt? Ein Kind in einer Krippe? Wir gehen hin!“ Sie liefen hin und fanden Maria und Josef und das Kind in der Krippe. Und sie erzählten freudestrahlend überall: „Der Retter - ein Kind in Bethlehem. Der Retter für uns und für alle, damit Friede wird. Freut euch!“

Da erkannten sie: Gott ist groß. Er hat es heute gezeigt. Alle sollen „ja“ zu ihm sagen. Auf Erden wird Friede anfangen, wo die Menschen dieses Geschenk Gottes annehmen und weitergeben!

Quelle: kath.kirche Kärnten.at

Gerechtigkeit: Menschliche Tugend - Göttliche Eigenschaft

Die Bedeutung der Gerechtigkeit ist offenkundig. Sie ist eines der brennendsten Themen unserer Zeit. Gerechtigkeit ist auch in der Bibel eines der häufigsten Wörter.

Ein wahres Loblied auf den Gerechten singt der Psalm 112: „Wohl dem Mann, der gütig und zu helfen bereit ist, der das seine ordnet, wie es recht ist. Niemals gerät er ins Wanken...“ Das Alte Testament sieht in der Gerechtigkeit das Fundament des gesellschaftlichen Lebens, sie regelt die Beziehungen der Menschen untereinander und mit Gott; sie ist jene Tugend, die eine dem Menschen förderliche Ordnung hervorbringt. Das Neue Testament setzt dieses Erbe fort.

Nach der klassischen Definition der Antike bedeutet Gerechtigkeit, **jedem das Seine zu geben**. Dies bedeutet, die Rechte eines jeden Menschen genauso anzuerkennen, wie man seine eigenen Rechte anerkennt und respektiert wissen möchte. Gerechtigkeit hat also mit den Menschenrechten zu tun. Vom ersten Augenblick seiner Existenz an hat jeder Mensch unantastbare Rechte, weil Gott ihn nach seinem Bild und Gleichnis geschaffen hat, er ist mit unantastbarer Würde versehen. Wer sie verletzt, beleidigt den, der sie ihm gegeben hat, Gott. Gerechtigkeit hat somit eine göttliche Dimension, auch wenn dies nicht von allen bejaht wird.

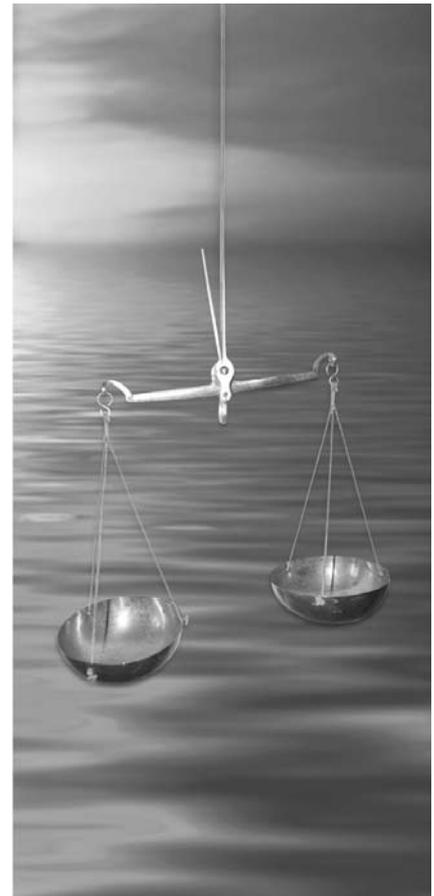
Die Hl. Schrift kennt Gerechtigkeit als „Eigenschaft“, als neue Eigenschaft Gottes: Gott steht in Treue zum Bund mit seinem Volk. Er achtet nicht nur die Rechte

seines Bundespartners, sondern rettet sein Volk aus Unterdrückung und Versklavung. Er erweist sich als gerecht dadurch, dass er die Rechte seiner Verbündeten wiederherstellt. Ja, noch mehr: Gott vergibt seinem Volk, auch wenn dieses den Bund gebrochen und die göttlichen Rechte missachtet hat.

Während menschliche Gerechtigkeit lehrt, die Rechte des anderen zu achten, verletztes Recht wiederherzustellen, erweist sich die Gerechtigkeit, die von Gott kommt und in unser Herz hineingelegt ist, als viel größer: Sie wirkt Heil, ist barmherzig, vergibt dem Schuldigen, richtet ihn auf, rechtfertigt ihn, wie es Paulus schreibt. Gottes Gerechtigkeit macht den sündigen Menschen gerecht. Die Liebe Gottes stiftet Gerechtigkeit - über das Geschuldete hinaus. Auf diese größere Gerechtigkeit

Selig,
die hungern und
dürsten nach der
Gerechtigkeit,
denn sie werden
satt werden.

Mt 5,6



legt das neue Testament großen Nachdruck (Mt 5,20; 5,44f).

Es wäre ein Missverständnis zu meinen, wir könnten Gott je „gerecht werden“, ihm das geben, was wir ihm schulden. Als Kreatur wissen wir, dass alles von ihm kommt, alles ihm gehört. Wir selbst verdanken uns ganz und gar IHM. Recht verstandene Frömmigkeit meint eine Gerechtigkeit gegenüber Gott, die darum weiß, dass sie niemals einholen kann, was er uns schenkt und was wir ihm schulden. Sie drückt sich nicht in bloßem Gehorsam gegenüber Gott aus, sondern in einer aufrichtigen Haltung der Dankbarkeit, im schweigenden Hinhören auf das, was er uns sagt, in Anbetung, Lob und Verehrung, in Liebe und Vertrauen.

(aus: Carlo Martini:
Ohne Tugend geht es nicht)
gekürzt von P. Theobald Grüner

Gerechtigkeit konkret: göttlich und menschlich

„Gerechtigkeit hat viel mit Frieden zu tun:

Denn solange nicht alle Menschen ein menschenwürdiges Dasein haben an dem Ort, wo sie leben, solange wird es Kriege und Migration und das damit verbundene Leid geben“

(KMBÖ Obmann Leopold Wimmer)

Im Mittelpunkt des Verständnisses von göttlicher Gerechtigkeit steht das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Mt 20,1-16). Wer nur eine Stunde gearbeitet hat, bekommt denselben Lohn wie jener, der den ganzen Tag geschuftet hat. Jeder bekommt, was er zum Leben braucht, nicht das, was er verdient. Gott – der Besitzer des Weinbergs – zeigt sich großzügig: jeder Mensch bekommt sein Grundeinkommen und es gibt nur einen Lohn für alle - es gibt nur einen Himmel! Im Übrigen war der vereinbarte Denar ein guter Tageslohn!

Jesus geht noch einen Schritt weiter, wenn er sagt: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben, und es in Fülle haben“ (Joh 10,10b).

Die menschliche Gerechtigkeit tut sich damit schon viel schwerer. Beim Grundeinkommen scheiden sich bereits die Geister. Da hielten wir uns lange lieber an die alte Redensart: „Wer nicht arbeitet, der soll auch nicht essen“. Wäre dieses Motto wahr, hätte kein Kind überlebt, die Menschheit wäre schnell ausgestorben.

Der göttlichen Gerechtigkeit widerspricht auch die „Geiz ist geil“

– Gesellschaft, in der jeder nur auf sich selber schaut. Gerechtigkeit bedeutet nämlich auch, aufmerksam auf das zu schauen, was der Nächste braucht, damit alle das Leben in Fülle haben. Eine alte Erfahrung sagt uns, dass der Mensch umso gieriger wird, je mehr er besitzt. Selbst zur Zeit Jesu und auch vorher war das schon so. Jesus lobt nicht von ungefähr das Opfer der Witwe, die ihr Letztes gab (Mk 12,43). Geiz ist übrigens auch eine der 7 Hauptsünden!

„Gerechtigkeit ist nur in der Hölle, im Himmel ist Gnade, auf der Erde das Kreuz.“
(Gertrud von le Fort)

Das Maß und die Großzügigkeit Gottes sind sicher schwer erreichbar, aber für Christen sollte dies jedenfalls das Ziel sein – auch beim konkreten Thema Grundeinkommen. Da bekommt unser Glaube eine höchst politische Dimension!

Ein anderes Beispiel für Ungerechtigkeit sind die prozentuellen Lohnerhöhungen.

Ein kleines Rechenbeispiel:

Bei einer 2% igen Lohnerhöhung steigt der Monatslohn bei € 5.000,- um € 100,-, bei € 1.000,- um € 20,- Die Verhandler gehören eher der oberen Kategorie an, sie profitieren am meisten.

Weitere Beispiele sind die Unterschiede zwischen Arbeitern und Angestellten, sowie die schlechtere Bezahlung der Frauen bei gleicher Arbeitsleistung.

Als Christen sind wir gefordert, für mehr Gerechtigkeit zu sorgen, auch im politischen Alltag.

Wenn wir die Situation bei uns mit der in der dritten Welt vergleichen, dann ist die Kluft zwischen Arm und Reich noch offensichtlicher.

Ein Blick auf das Titelbild zeigt das deutlich. Während bei uns Wasser reichlich fließt, initiiert der gebürtige Oberösterreicher Hans Gnadlinger in Brasilien den Bau von Zisternen, in denen Regenwasser gesammelt wird, mit dem viele Familien die Trockenzeit überleben können. Möglich wird dies u. a. mit Ottensheimer Hilfe. Bei Taufen fließt zwar nicht sehr viel Wasser, dafür umso mehr Spenden (heuer bereits mehr als € 3.900,-).

Auf Vorschlag der LA21 (Lokale Agenda) steuert die Marktgemeinde aus dem Budget € 1.000,- bei, womit sie ein Zeichen für die globale Verantwortung setzt.

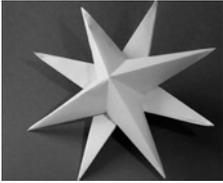
Die Bauernschaft spendete € 500,- vom Erntedankfest dieses Jahres. Damit können in Brasilien 15 Zisternen errichtet und mindestens so viele Familien mit Trinkwasser versorgt werden. Das sind Ansätze gerechten Handelns.

Angesichts der weit verbreiteten Not ist die Wasserhilfe natürlich nur ein kleines Detail. Die KMB unterstützt viele Projekte; eines davon bemüht sich unter dem Titel „Schule unter Bäumen“ um Bildung in Mosambik.

Ihre Spende für „Sei so frei“ am 20. Dezember ist ein Beitrag zu mehr Gerechtigkeit in der Welt.

Alois Dunzinger - KMB

Kinder & Eltern



Stern basteln

Liebe Kinder!

Ein Stern zeigte den Hirten den Weg zur Krippe. Jesus bringt Licht in unser Leben, so wie ein Stern in der Dunkelheit. Vielleicht habt ihr Lust, diesen Stern zu basteln und ans Fenster zu hängen!



- Lege ein Quadrat vor dich hin.
- Falte erst die beiden Diagonalen. Öffne das Papier dann wieder.
- Drehe das Blatt dann um (Ganz wichtig, damit die Form schön sauber wird!)
- Falte dann die senkrechte und die waagrechte Mittellinie. Öffne es wieder.
- Jetzt schneide die senkrechte und die waagrechte Faltlinie etwa bis zur Hälfte zwischen Rand und Mittelpunkt ein.
- Drehe das Blatt um und falte die neuen Ecken zur Faltlinie.
- Klebe bei jedem Sternenzacken die eine Dreieckshälfte über die andere.
- Wiederhole das Gleiche mit einem anderen Quadrat.
- Klebe die beiden Sterne dann übereinander.
- Fertig ist der Doppelstern!

Mag.^a Elisabeth Schweiger

Das Licht einer Kerze

1. Das Licht ei - ner Ker - ze ist im Ad - vent er - wacht.
 Ei - ne klei - ne Ker - ze leuch - tet durch die Nacht.
 Al - le Men - schen war - ten hier und ü - ber - all,
 wä - ren vol - ler Hoff - nung auf das Kind im Stall. Kind im Stall.

2. Wir zünden zwei Kerzen.
 jetzt am Adventskranz an.
 Und die beiden Kerzen
 sagen's allen wann:
 Laßt uns alle hoffen
 hier und überall,
 hoffen voll Vertrauen
 auf das Kind im Stall.

3. Es leuchten drei Kerzen
 so hell mit ihrem Licht.
 Gott hält sein Versprechen.
 Er vergißt uns nicht.
 Laßt uns ihm vertrauen
 hier und überall.
 Zeichen seiner Liebe
 ist das Kind im Stall.

4. Vier Kerzen hell strahlen
 durch alle Dunkelheit.
 Gott schenkt uns den Frieden
 Macht euch jetzt bereit.
 Gott ist immer bei uns
 hier und überall.
 Darum laßt uns loben
 unsern Herrn im Stall.

Text: Rolf Krenzer / Musik: Peter Janssens / aus: Ich schenk dir einen Sonnenstrahl, 1985

Hausbesuch der Sternsinger

Samstag, 2. Jänner 2010:

Gruppe A: 10-13 Uhr: Linzerstraße bis B127 mit Zellerplatzl, Förgengasse, Hinterhölzlgasse neuer Teil, Holzweg, Feldstraße

ab 14 Uhr: B127 bis Dürnbergwirt, Hornergraben, Schröckinger, Dürnberg 40-43

Gruppe B: 10-13 Uhr: Förgenfeldstraße, Miniförgenweg, Langwies, Mairfeld, Emberger

ab 14 Uhr: Stifterstraße, Böhmerwaldstraße, Zellinger, Freiseder.

Gruppe C: 10-13 Uhr: Mühlenweg, Bleicherweg, Webergasse, Mühlenhang, Gfiederleiten, Siglbauernstraße

ab 14 Uhr: Tanschlühle, Jungbauernhügel, Weingartenstraße bis Bahnhof

Dürnberg Ost: Aichergraben, Vorholzer, Nibeder, Starzl, Kothner, Schlagberger, Ausserwöger, Schedlberger, Loislbauer, Dürnbergger, Nachfaher, Hasenecker (Termin wird noch angekündigt und Schaukasten)

Dürnberg West: Wiesinger, Pöstinger, Wöginger, Saaggraben, Simonweg, Gfiederleitner, Mauredersiedlung (Termin folgt + Schaukasten)

Montag, 4. Jänner 2010:

Gruppe D: 10-13 Uhr: Aschacherstraße, Ort Höflein, Höfleinerstraße, Stiglhuberweg

ab 14 Uhr: Rabederweg, Am Hochgatter, Markus Spreitzerweg

Gruppe E: 10-13 Uhr: Äußerer und Innerer Graben, Jakob Sigl Straße, Ludlgasse, Tabor

ab 14 Uhr: Donaulände, Lederergasse, Marktplatz

Gruppe F: 10-13 Uhr: Bahnhofstraße vom Pfarrhof bis zur B127 zur Unterführung und östliche Nebenstraßen: Hinterhölzlgasse alter Teil, Blittersdorferstraße, Kepplingerstraße

ab 14 Uhr: Jörgerstraße, Seilerweg

Gruppe G: 10-13 Uhr: Hostauerstraße vom Marktplatz bis Einkaufszentrum und Feldbahnweg

ab 14 Uhr: Hostauerstraße restlicher Teil, Am Teichfeld, Blütenweg, Gartenstraße, Lindenweg bis Kreuzung Gartenstraße (Westteil)

Dienstag, 5. Jänner 2010:

Gruppe H: 10-12 Uhr: Dinghoferstraße, Lindenstraße, Eichenstraße
ab 13 Uhr: Kirschenweg, Buchenweg, Im Obstgarten

Gruppe I: 10-13 Uhr: Wallseerstraße, Hanriederstraße, Moserstraße, Lerchenfeldstraße

ab 14 Uhr: Sternstraße, Penzingerstraße, Siedlungsstraße, Gerberweg, Breinbauerweg

Gruppe J: 10-13 Uhr: Steingasse, Schloßwiese, Pointweg, Gusenleitnerweg

ab 14 Uhr: Dr. N. Ambosstraße, Rodlstraße

Gruppe K: 10-13 Uhr: Hambergstraße, Hollinderweg, Birkenweg, Am Hochfeld, Kranawitter

ab 14 Uhr: Hambergstraße 10+12, Vögerl, Im Weingarten, Weingartenstraße, Winzergasse, Kepplerstraße

Wir ersuchen um Einlass der SternsingerInnen!

Millionen kleine Schritte für eine gerechtere Welt

Unsere Sternsingerinnen und Sternsinger sind wieder unterwegs und setzen ein eindrucksvolles Zeichen der Nächstenliebe für Menschen, die unter Armut, Unrecht und Ausbeutung leiden. Sternsinger-Spenden setzen dort an, wo Not herrscht und wenden das Leben der Menschen zum Besseren. Zum Beispiel in Indien: 48 % der Menschen können weder lesen noch schreiben.

Und 80 Millionen Kinder müssen arbeiten, damit ihre Familien überleben können. Ihre Armut ist Unrecht, ihnen gilt der Einsatz der SternsingerInnen: Mit dem Geld, das sie sammeln, knüpfen engagierte Menschen ein Netzwerk der Veränderung:

- KleinbäuerInnen verbessern mit angepasster Landwirtschaft ihre Versorgung mit Nahrung und sichern sich Zugang zu sauberem Trinkwasser.
- Straßenkinder gehen zur Schule und absolvieren eine Ausbildung und durchbrechen den Teufelskreis der Armut.
- UreinwohnerInnen erstreiten ein Recht auf ihr Land, von dem sie aus Profitgier vertrieben wurden.

Ob Straßenkinder in Indien, landlose KleinbäuerInnen in Nicaragua, engagierte Kirche im Kampf um Gerechtigkeit auf den Philippinen: Jedes der rund 500 Sternsinger-Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika ist ein Baustein für eine gerechtere Welt!

PAss Winfried. Kappl



Foto: Ing. Georg Nöbauer

STERN SINGEN ist ...

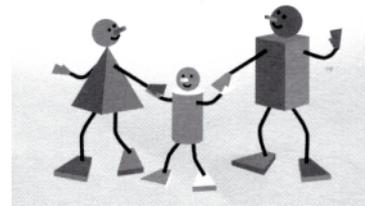
- **Solidarität:** Österreicher/innen stehen Menschen in der „Dritten Welt“ zur Seite.
- **Hilfe:** Sternsinger-Spenden setzen dort an, wo Not herrscht und wenden das Leben der Menschen zum Besseren.
- **Bewegung:** Über 85.000 Mädchen und Buben machen mit ihrem Einsatz Österreichs größte „Dritte Welt“-Aktion erst möglich.
- **Gerechtigkeit:** Die Dreikönigsaktion versucht auf bestehendes Unrecht aufmerksam zu machen und Anwalt derer zu sein, deren Stimme nicht gehört wird.
- **Partnerschaft:** Die Projekte werden von den zuverlässigen PartnerInnen vor Ort geplant und durchgeführt.
- **Lebenschance:** Für Millionen Menschen bedeuten die Spenden der Sternsingeraktion Hoffnung auf eine bessere Zukunft.
- **Nächstenliebe:** Die ÖsterreicherInnen zeigen durch ihre großzügige Unterstützung der Sternsingeraktion, dass ihnen das Schicksal unserer Mitmenschen in der „Dritten Welt“ am Herzen liegt.

Zu Jahresbeginn erhalten Sie Besuch von den SternsingerInnen.

Bitte unterstützen Sie die Sternsingeraktion mit Ihrer Spende!
PASS Winfried. Kappl

SPIEGEL

Spiel - Gruppen - Elternbildung



Seit Herbst treffen sich wieder unsere jüngsten Kinder gemeinsam mit ihren Eltern im Pfarrheim und besuchen eine der insgesamt 8 Spielgruppen.

Wir haben neue Lieder und Sprüche gelernt, mit verschiedenen Materialien experimentiert und bunte Laternen für das Laternenfest gemalt und gebastelt.

Am 15. November war es dann soweit. Nach einem Laternenumzug um die Kirche spielten unsere älteren Kinder das Theaterstück: „Mats und die Wundersteine“. Anschließend teilten unsere Mäuse das Brot.

Es hat uns sehr gefreut, dass so viele Kinder und ihre Eltern und Geschwister dabei gewesen sind.

Jetzt sind wir schon sehr gespannt auf die Nikolausfeier, die Pater Theobald am 4. Dezember 2009 im Pfarrheim mit uns gestalten wird und auf eine schöne Adventzeit, die uns auf Weihnachten einstimmt.

Alle Spielgruppen sind altersgemäß gestaffelt und werden von erfahrenen Spielgruppenleiterinnen und Pädagoginnen geleitet. Neueinsteiger sind jederzeit herzlich willkommen.



Foto: Spiegelgruppe

Baby-Spielgruppen mit Begleitung

(ab 6 Monate bis 1 1/2 Jahre)

Dauer: 10 x 1 Stunde

Kosten: € 30

Kleinkind - Spielgruppen mit Begleitung

(ab 1 1/2 Jahre bis Kindergarten-eintritt)

Dauer: 10 x 1 1/2 Stunden

Kosten: € 44

Mutige Spielgruppe ohne Begleitung

(ab 2 Jahre)

Dauer: 7 x 3 Stunden

Kosten: € 56

Anmeldungen und Fragen zu unserem Programm:

Gabi Grillberger

Tel: 0664/73722610

Judith Kreiner

Tel: 0660/6545381

judithkreiner@yahoo.com

An dieser Stelle möchten wir auch einmal Pater Theobald unseren ganz besonderen Dank aussprechen. Er hat für unsere Anliegen stets ein offenes Ohr und unterstützt uns immer tatkräftig!
Danke!

Wir wünschen Euch und Eurer Familie eine schöne Adventzeit!

Das Spiegel-Spielgruppen-Team:
Gabi, Judith, Christa, Christine, Katharina, Sabine, Carina.

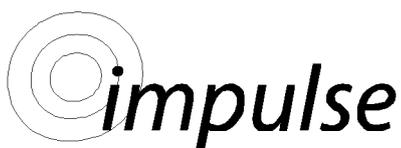
Judith Kreiner

Katharina von Alexandrien



Foto: Ing. Georg Nöbauer

Katharina von Alexandrien lebte im IV. Jahrhundert in Alexandrien (Ägypten) und war die Tochter von König Costus. Der älteste schriftliche Hinweis auf sie befindet sich in einem Passional von 840. Ihr Name erschien in einigen griechischen Heiligenverzeichnissen im 11. Jh., allgemein verehrt wurde sie vom 12. Jh. an.



„Sei so frei“ begehen wir heuer ausnahmsweise am 4. Adventssonntag, **20. Dezember 2009**. Wir gestalten dazu die Gottesdienste, um 9:30 Uhr singt der **TONART Chor** adventliche und vorweihnachtliche Weisen.

Bei beiden Gottesdiensten bitten wir um Ihre Spende!

Bei den Impulsen um 10:30 Uhr begeben wir uns mit Josef Geißler auf die „Suche nach der Gerechtigkeit“.

Katharina soll sehr schön, hochgebildet und unermesslich reich gewesen sein. Alle Männer, die um ihre Hand anhielten, wies sie stolz ab. Selbst der Sohn des Kaisers war nicht gut und klug genug für sie. Eines Tages erzählte ein frommer Einsiedler der jungen, verwöhnten Katharina von Jesus und gewann damit ihre Begeisterung. In einem Traum erlebte sie, wie das Jesuskind ihr einen Verlobungsring an den Finger steckte. Radikal änderte sie ihr Leben und sie ließ sich taufen.

Aus ihrem Glauben an Jesus Christus schöpfte sie so großen Mut und so viel Kraft, dass sie sogar den römischen Kaiser Maxentius zum christlichen Glauben zu bekehren versuchte. Maxentius dagegen wollte Katharina vom heidnischen Glauben abbringen. Dazu lud er 50 Gelehrte zu einer Diskussion mit Katharina ein. Überraschend bekehrten sich die 50 Weisen und ließen sich taufen. Maxentius sah

das als Hohn und verurteilte alle Gelehrten zum Tode. Katharina sollte dafür mit grausamen Foltern bestraft werden. Doch jedes Mal, wenn die Folter noch grausamer war, geschah ein Wunder, das immer mehr Menschen auf Katharinas Seite brachte. Als sogar die Frau von Maxentius ein Bekenntnis zum christlichen Glauben ablegte, ließ der Kaiser Katharina enthaupten.

Die Engel sollen ihren Leib ergriffen und auf den Berg Sinai gebracht haben. Das um 550 erbaute Kloster „des brennenden Dornbusches“ (nach 2 Mose 3, 2-4) wurde nach ihrem Namen Katharinenkloster benannt.

Katharina von Alexandrien ist die Patronin der Universitäten, Schulen und verschiedenen Handwerker. Sie zählt zu den 14 Nothelfern.

Mag.^a Bozena Luczynska

Exkursion zu EZA und MIVA

Freitag, 19. Februar 2010

IGWelt, KFB und KMB bieten wieder eine Exkursion an.

Ziel ist die **EZA-Zentrale** in Köstendorf/Sbg sowie die Zentrale der **MIVA** in Stadl Paura.

Die MIVA ist bekannt durch die Christophorus-Sammlung.

Beide Zentralen sind Passivhäuser, die neue ökologische Maßstäbe setzen, architektonisch überzeugend und technologisch ausgereift sind.

Anmeldungen bis 31. 1. 2010 bei Fam. Dunzinger, 07234/82641.

Am **10. Jänner 2010** haben wir mit Hans Riedler, langjähriger Geschäftsführer der bischöflichen Arbeitslosenstiftung und Obmann des B7, einen erstangigen Kenner der Arbeitswelt zu Gast: er spricht mit uns über **„Arbeit im Schatten der Wirtschaftskrise“**.

Thema am **7. Februar 2010** ist das **„Wachkoma“**. Jeden von uns kann es treffen. Wie möchte ich mit mir in dieser Situation umgegangen wissen? Dr. Hans P. Zoidl behandelt mit uns nicht nur den medizinischen, sondern auch den ethischen Bereich.

Alois Dunzinger



**Über
die Liebe
den Mut
die Wirtschaft
und das Leben**

Heini Staudinger

**Dienstag, 12. Jänner 2010
20:00 Uhr**

Saal der Raiffeisenbank Ottensheim

Heini Staudinger ist seit 1994 Geschäftsführer der Waldviertler Werkstätten (Waldviertler Schuhe, GEA Möbel) in Schrems/NÖ. Er ist auch in Tansania/Afrika entwicklungs- politisch engagiert.

Seine Wirtschaftsphilosophie ist ungewöhnlich, wie auch die Reihenfolge der Werte im Titel seines Vortrages ungewöhnlich ist.

Alois Dunzinger



Chronik



Das Zeichen der Gotteskindschaft erhielten:

- 27.09.09: Niklas Dannerer, Jörgerstraße 7
- 25.10.09: Felix Beyer, Dürnberg 75
- 08.11.09: Carina Reitermayr, Stiglhuberweg 12



Zu Gott heimgegangen sind:

- 22.09.09: Katharina Parzer (88), Äußerer Graben 3
- 11.10.09: Eugen Fiederhell (88), Walding, Hauptstraße 22
- 13.10.09: Helmut Mahler (50), Hanriederstraße 13

Büchereinachrichten

Neue Kinder- und Jugendliteratur:

- Harald Parigger - Die Rache des Baumeisters
- Wieland Freund - Der schwarze Karfunkel
- Michael Buckley - Die Grimm Akten: Auf d. Spur der Riesen (1)
- Knister Hexe Lilli 9 neue Bände
- Tatort Forschung: 8 Bände
- Tatort Geschichte: 21 Bände
- Enid Blyton - Fünf Freunde und die falsche Prinzessin
- Enid Blyton - Fünf Freunde jagen die rätselhaften Einbrecher
- Astrid Lindgren - Tomte Tummeltott
- Astrid Lindgren - Tomte Tummeltott und der Fuchs
- Thilo - Die magische Insel - Feind im Dschungel
- Runer Jonsson - Wickie und die starken Männer - 5 Bände
- Paul Maar - Onkel Alwin und das Sams
- Willi Eidenberger - Therasas Geheimnis
- Erhard Dietl - Die Pumpnickels
- Christine Nöstlinger - Die Sache mit dem Gruselwusel
- Rusalka Reh - Pizzicato oder die Entführung der Wundergeige

Neue Erwachsenenliteratur:

- Wladimir Kaminer - Mein leben im Schrebergarten
- Peter Henisch - Der verirrte Messias
- Hanns-Josef Ortheil - Die Erfindung des Lebens
- Anke Gebert - Die Summe der Stunden
- Feridun Zaimoglu – Liebesbrand
- Asta Scheib - Frau Prinz pfeift nicht mehr
- Dan Brown - Das verlorene Symbol
- Xinran - Die namenlosen Töchter
- Er Li - Der Granatapfelbaum, der Kirschen trägt
- Sam Apple - Schlepping durch die Alpen
- Velma Wallis - Das Vogelmädchen
- Thomas Sautner – Fuchserde
- Elizabeth Subercaseaux - Eine Woche im Oktober
- Joy Fielding - Im Koma
- Walter Kohl - Wie riecht leben?
- Una Troy - Wir sind sieben
- Ludwig Laher – Einleben
- Iny Lorentz – Dezembersturm
- Herta Müller – Atemschaukel
- Simon Beckett – Flammenbrut
- Andreas Franz - Spiel der Teufel
- Stefanie Zweig - Das Haus in der Rothschildallee
- Andreas Föhr - Der Prinzessinnenmörder
- Franz Scheuringer, Klaus Kampmüller - 100 Jahre elektrischer Strom in Ottensheim: 1904 - 2004. Eine interessante Dokumentation für Jung und Alt.
- Josef Pühringer - Was mir wichtig ist

PFARRBÜCHEREI: Öffnungszeiten:

SO 10:15 - 11:45 Uhr
DO 10:30 - 13:30 Uhr
FR 14:30 - 16:30 Uhr

Evelyn Lehner

Sa, 5. 12. 2009 - Nikolausaktion der Pfarre
16 - 20 Uhr Tel 82188

So, 6. 12. 2009 - **2. Adventsonntag**
Nikolausaktion der Pfarre 16 - 20 Uhr Tel 82188

Di, 8. 12. 2009 - **Hochfest Maria Empfängnis**
09:30 Pfarrgottesdienst
15:00 Adventgang

Mi, 9. 12. 2009, 20:00 - Bibelrunde

Do, 10. 12. 2009, 19:00 - Bußgottesdienst

Sa, 12. 12. 2009, 16:00 - MINI Treffen

So, 13. 12. 2009, **3. Adventsonntag**
09:30 Kindergottesdienst im Pfarrsaal
10:30 - Sternsingerprobe im Pfarrsaal

Mi, 16. 12. 2009, 08:00 - **KFB-Adventgottesdienst**
im Pfarrsaal, anschl. besinnliches Zusammensein

So, 20. 12. 2009 - **4. Adventsonntag**
Aktion : „**SEI SO FREI**“
08:00 Frühmesse
09:30 Pfarrgottesdienst mit TONART-Chor
10:30 **Impulse** mit Josef Geißler
„Auf der Suche nach Gerechtigkeit“
10:30 - Sternsingerprobe im Pfarrsaal

Mi, 23. 12. 2009 - LETZTE Möglichkeit zur
FIRMANMELDUNG im Dezember
Di 16-18, Fr 15-17 im Pfarramt
20:00 - Bibelrunde

Do, 24. 12. 2009 - **HI. Abend**
10-11 Beichtgelegenheit
16:00 Kinderweihnacht
23:00 Christmette: Der Kirchenchor singt die
Kleine Festmesse von Ernst Tittel

Fr, 25. 12. 2009 - **WEIHNACHT - GEBURT JESU**
08:00 Frühmesse
10:00 Pfarrgottesdienst: Der Kirchenchor singt die
Kleine Festmesse von Ernst Tittel

Sa, 26. 12. 2009 - **Fest des hl. Stephanus**
9:30 Pfarrgottesdienst

So, 27. 12. 2009 - **Sonntag der Familie Jesu**
8:00 Wort-Gottes-Feier
9:30 Pfarrgottesdienst

Do, 31. 12. 2009, 16:00 - **Dankgottesdienst zum
Jahresschluss**

Fr, 1. 1. 2010 - **Neujahrstag**
Fest der Gottesmutter Maria
9:30 Pfarrgottesdienst

Mi, 6. 1. 2010 - **Fest ERSCHEINUNG DES HERRN**
08:00 Frühmesse
09:30 Pfarrgottesdienst mit den SternsingerInnen
10:30 Organistentreffen

Sa, 9. 1. 2010, 16:00 - MINI-Treffen

So, 10. 1. 2010, 10:30 **Impulse**
„Arbeit im Schatten der Wirtschaftskrise“
Referent: Hans Riedler, Linz

Di, 12. 1. 2010, 20:00 **IGWelt**: Über die Liebe, den
Mut, die Wirtschaft und das Leben
Heini Staudinger
Saal der Raiffeisenbank Ottensheim

Mi, 13. 1. 2010, 20:00 - Bibelrunde

Fr, 15. 1. 2010, 18:00 - bis Sa, 16. 01.2010, 18:00:
Seminar „Gewaltfreie Kommunikation“
mit Andrea Scheuringer
Pfarrheim Ottensheim, Näheres siehe Aushang

Mi, 27. 1. 2010 - **KFB-Wandertag**

Sa, 30. 1. 2010 und So, 31. 1. 2010 - **Bücherfloh-
markt** der amnesty-Gruppe im Pfarrsaal

So, 31. 1. 2010 19:00 - **OASEN Gottesdienst**

Mo, 1. 2. 2010, 20:00 - AK Öffentlichkeitsarbeit

Di, 2. 2. 2010, 20:00 **Treffen der IGWelt**

Sa, 6. 2. 2010, 16:00 - MINI Treffen

So, 7. 2. 2010, 10:30 **Impulse**: „Wachkoma“
mit Dr. Hans P. Zoidl

Mi, 10. 2. 2010, 20:00 - Bibelrunde

Do, 18. 2. 2010, 20:00 - Redaktionsschluss für das
nächste Pfarrblatt

Fr, 19. 2. 2010, 07:30 **IGWelt, KFB, KMB**
Exkursion zu EZA und MIVA
Nähere Infos siehe Plakat

Mi, 24. 2. 2010 - **KFB-Wandertag**
20:00 - Bibelrunde

Sa, 27. 2. 2010, 08:30 **KMB** - Dekanats-Einkehrtag
in Gallneukirchen

So, 28. 2. 2010 **KFB** - FAMILIENFASTTAG
8:00 und 9:30 Gottesdienst und Sammlung zum
Familienfasttag
19:00 - **OASEN Gottesdienst**

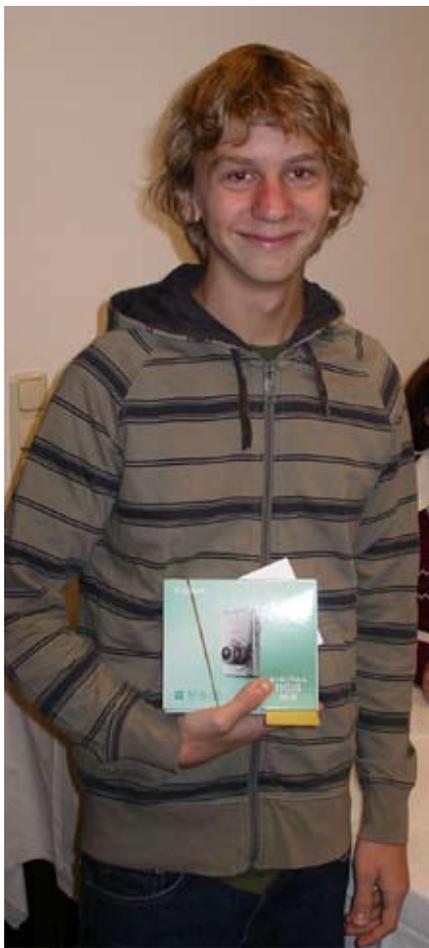
Di, 2. 3. 2010, 20:00 **Treffen der IGWelt**

Mi, 3. 3. 2010, 20:00 - Pfarrgemeinderatssitzung

Fr, 5. 3. 2010, Die PfarrblattausträgerInnen werden
um ihren Dienst gebeten

Sa, 6. 3. 2010, 16:00 - MINI Treffen

So, 7. 3. 2010 - **3. Fastensonntag**
Thema: Schöpfungsverantwortung
8:00 und 9:30 feiert Prof. Rosenberger von der
KTU Linz die Gottesdienste. Er ist von der Diöze-
se für diese Aufgabe beauftragt.
10:30 **Impulse** mit Univ. Prof. Rosenberger



Fotos: Pfarrbücherei

Fotowettbewerb der Pfarrbücherei

Kreativ, originell und auch witzig, waren 50 Fotos mit passenden Kommentaren, die beim Fotowettbewerb „Bücherspuren in Ottensheim“ abgegeben wurden. Der Jury fiel es nicht leicht, 20 Fotos für die Prämierung auszuwählen. Besonders erfreulich waren die vielen Beiträge von Kindern und Jugendlichen. Ich möchte hier die Kreativ Hauptschule Ottensheim und die Polytechnische Schule besonders erwähnen und mich bei allen bedanken, die mitgemacht haben. Im Rahmen der Buchausstellung beim Pfarrkaffee wurden unter den 20 ausgewählten Bildern folgende Gewinnerfotos gezogen:

1. Platz: Lukas Mehringer mit seinem „Ottensheimer Wissensturm“.
2. Platz: Tamara Kolb (PTS)
3. Platz: Franziska Liedl

Wir gratulieren allen GewinnerInnen!

Die Fotos können noch bis 20. Dezember in der Bücherei der Pfarre Ottensheim besichtigt werden.

Judith Klingsberger



Martinsfest einer Kindergartengruppe am 11. November 2009



Fotos: Ing. Georg Nöbauer